

## Aktienmärkte erholen sich trotz geopolitischer Spannungen

Der Nahost-Konflikt hat sich durch den US-Angriff auf iranische Atomanlagen zu Beginn der Woche verschärft. Die überraschende Verkündung einer Waffenruhe zwischen Israel und dem Iran führte jedoch zu einer positiven Marktreaktion, da die Befürchtungen einer Eskalation deutlich abnahmen. Konjunkturell zeigt sich in den USA ein gemischtes Bild: Die Verbraucherstimmung ist deutlich schwächer geworden, während die Arbeitsmarktdaten mit weniger Erstanträgen auf Arbeitslosenhilfe positiv überraschten. Zudem schrumpfte die US-Wirtschaft im ersten Quartal 2025 um 0,5 Prozent, den ersten Rückgang seit drei Jahren, vor allem aufgrund sinkender Konsumausgaben und Exporte. In Europa gibt es ebenfalls unterschiedliche Signale: Das ifo-Geschäftsklima in Deutschland hat sich verbessert, in Frankreich lässt die Stimmung nach. Insgesamt bleibt die Lage volatil. Die Hoffnung auf eine Deeskalation im Nahost-Konflikt sowie US-Fiskalmaßnahmen könnten kurzfristig für Risikoaufnahme sprechen. Dennoch bleibt die Unsicherheit hoch.

### Aktien

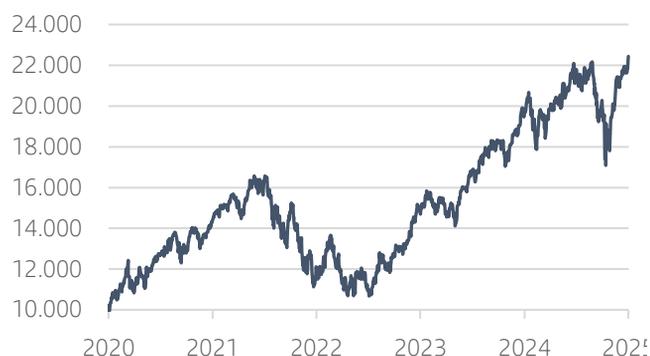
Nach dem Rücksetzer zu Wochenbeginn infolge der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten zeigen sich Aktienmarktinvestoren gegen Ende der Woche wieder entspannter. An der Wall Street wurden bereits neue Rekordstände erreicht, vor allem angetrieben durch die Technologiebranche, die den Nasdaq 100 auf ein neues Allzeithoch katapultierte. Zudem soll die Handelsvereinbarung zwischen den USA und China, die im vergangenen Monat in Genf getroffen wurde, angeblich bereits unterzeichnet worden sein. Das Weiße Haus plant zudem, in naher Zukunft weitere Abkommen mit zehn bedeutenden Handelspartnern abzuschließen.

### Renten und Währungen

Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen ist unter 4,3 Prozent gefallen, was auf zunehmende Erwartungen an eine dovische Geldpolitik der US-Notenbank zurückzuführen ist. Berichte deuten darauf hin, dass Präsident Trump bereits im September seinen Kandidaten für den nächsten Fed-Vorsitz bekannt geben könnte, möglicherweise einen „Schatten“-Vorsitzenden, der eine lockere Geldpolitik verfolgt. Der amtierende Fed-Chef Powell betonte außerdem, dass das Fehlen von Zöllen die disinflationäre Dynamik unterstützen könnte, wodurch Spielraum für mehrere Zinssenkungen entsteht, falls die angedrohten Zölle nicht wieder aufgenommen werden.

### Nasdaq 100 mit neuem Alltimehigh\*

Angaben in Indexpunkten



Quelle: LSEG; Stand: 26.06.2025

### Aktuelle Prognosen\*\*

	Schlusskurs 26.06.2025	Prognosen 31.12.2025	Potenzial
DAX	23.649	24.500	3,60%
Euro Stoxx 50	5.244	5.700	8,70%
Dow Jones Industrial	43.387	45.000	3,72%
S&P 500	6.141	6.200	0,96%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,375	3,875	-0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,15	1,90	-0,25
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,57	2,80	0,24
Dollar je Euro	1,171	1,12	-4,34%
Gold (Dollar je Feinunze)	3.324	3.200	-3,72%

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



## Ausblick auf die kommende Woche

### Montag, 30. Juni

03:30 China, Einkaufsmanagerindizes  
08:00 Deutschland, Einzelhandelsumsätze  
14:00 Deutschland, Verbraucherpreise

### Dienstag, 01. Juli

11:00 Eurozone, Verbraucherpreise  
16:00 USA, ISM Einkaufsmanagerindex Industrie

### Donnerstag, 03. Juli

14:30 USA, Arbeitsmarktbericht  
16:00 USA, ISM Einkaufsmanagerindex Service

## Wussten Sie,

... dass die **EU** Ihre **Gasspeicher verpflichtend weiter füllen** möchte?

Die Gasspeicherverordnung wurde um zwei Jahre verlängert, um die Versorgungssicherheit im Winter zu gewährleisten und gleichzeitig den Markt flexibler zu machen. Die bisherigen strengen Vorgaben führten zu höheren Gaspreisen im Sommer, da die Märkte vor der Befüllung der Speicher mit höherer Nachfrage rechneten. Aktuell sind die Gasspeicher in der EU deutlich leerer als in den Vorjahren, was die Versorgung im Winter beeinflussen könnte. Zudem sorgte die Hoffnung auf eine Entspannung im Nahost-Konflikt für einen deutlichen Rückgang der Gaspreise.

## Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

